

Kyrie-Ruf

Herr, Jesus Christus, wie schon viele Propheten vor dir hast du Recht und Gerechtigkeit sowie Rücksicht auf die Armen und Schwachen eingefordert.

Herr, erbarme dich.

Du warnst uns davor, unser Herz an Vermögen und Reichtum zu hängen und Gott uns das Reich Gottes aus den Augen zu verlieren.

Christus, erbarme dich.

Du willst, dass wir in Frieden rechtschaffen und Gott wohlgefällig leben.

Herr, erbarme dich.

Gebet

Gott, du hast uns Köpfe geschenkt, klug zu sein, doch gerade wächst uns vieles über den Kopf. Du hast uns Herzen geschenkt, barmherzig zu sein, aber Sorgen und Ängste treiben uns um. Wenn du uns ansprichst, spüren wir die Ruhe, die sich um uns ausbreitet. Wir bitten um dein Wort. Wenn wir dir zuhören, werden wir mutig und gelassen. Wir bitten um deinen Geist. Unsere Wege gehst du mit, in Christus, unserem Herrn, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lukas 16,1-13)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ein reicher Mann hatte einen Verwalter. Diesen beschuldigte man bei ihm, er verschleudere sein Vermögen. Darauf ließ er ihn rufen und sagte zu ihm: Was höre ich über dich? Leg Rechenschaft ab über deine Verwaltung! Denn du kannst nicht länger mein Verwalter sein. Da überlegte der Verwalter: Was soll ich jetzt tun, da mein Herr mir die Verwaltung entzieht? Zu schwerer Arbeit taue ich nicht und zu betteln schäme ich mich. Ich weiß, was ich tun werde, damit mich die Leute in ihre Häuser aufnehmen, wenn ich als Verwalter abgesetzt bin. Und er ließ

die Schuldner seines Herrn, einen nach dem anderen, zu sich kommen und fragte den ersten: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig? Er antwortete: Hundert Fass Öl. Da sagte er zu ihm: Nimm deinen Schuldschein, setz dich schnell hin und schreib „fünfzig“! Dann fragte er einen andern: Wie viel bist du schuldig? Der antwortete: Hundert Sack Weizen. Da sagte er zu ihm: Nimm deinen Schuldschein und schreib „achtzig“! Und der Herr lobte den ungerechten Verwalter, weil er klug gehandelt hatte, und sagte: Die Kinder dieser Welt sind im Umgang mit ihresgleichen klüger als die Kinder des Lichtes. Ich sage euch: Macht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, damit ihr in die ewigen Wohnungen aufgenommen werdet, wenn es zu Ende geht! Wer in den kleinsten Dingen zuverlässig ist, der ist es auch in den großen, und wer bei den kleinsten Dingen Unrecht tut, der tut es auch bei den großen. Wenn ihr nun im Umgang mit dem ungerechten Mammon nicht zuverlässig gewesen seid, wer wird euch dann das wahre Gut anvertrauen? Und wenn ihr im Umgang mit dem fremden Gut nicht zuverlässig gewesen seid, wer wird euch dann das Eure geben? Kein Sklave kann zwei Herren dienen; er wird entweder den einen hassen und den andern lieben oder er wird zu dem einen halten und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

Gedanken zum Evangelium:

Das Wort „Korruption“ verbinden viele von uns eher mit anderen Ländern: Staaten, in denen es wenig gefestigte Strukturen gibt und in denen Entscheidungsträger schlecht bezahlt werden. Doch wir haben kein Recht, mit dem Finger auf andere zu zeigen.

Deutschland rutscht im weltweiten Korruptions-Index immer weiter ab und belegt nur noch Rang 15. 2023 waren wir noch auf Platz neun. (...) Im Evangelium erzählt uns Jesus von einem unehrlichen Verwalter. Lobt Jesus wirklich die kriminellen Machenschaften dieses Gauners? Stellt er ihn als Vorbild hin? Jesus „lobte die Klugheit des unehrlichen Verwalters“. Er lobt also nicht die korrupten Taten an sich, sondern die Klugheit, ja die Gerissenheit des Verwalters. Denn der Mensch handelt zwar moralisch falsch, aber strikt zukunftsorientiert. Seine Unterschlagungen sind seine Altersvorsorge. In dieser kleinen Erzählung und den darauffolgenden Ausführungen sagt uns Jesus etwas zu einem zeitlos wichtigen Thema, nämlich zum Besitz. Er rät uns zu einem klugen Umgang mit Geld und Gut. Der Verwalter hatte seinen Ruhestand im Hinterkopf. Wir Christinnen und Christen aber sollen immer Gottes Ewigkeit im Hinterkopf haben. Alles, was wir hier auf Erden tun und haben, hat auch Auswirkungen auf unsere Zukunft bei Gott. Jesus gibt uns im heutigen Evangelium ein paar Leitlinien zu einem guten und zukunftsorientierten Umgang mit unserem irdischen Besitz:

1. Alles, was wir auf Erden haben, ist nur vorläufig, wir müssen es einmal zurücklassen. Aber der Umgang mit diesen „weltlichen Dingen“ ist in Gottes Augen durchaus nicht egal. Es ist gleichsam ein Testlauf, ob wir für das Reich Gottes taugen: „Wenn ihr im Umgang mit dem ungerechten Reichtum nicht zuverlässig gewesen seid, wer wird euch dann das wahre Gut anvertrauen?“

2. Besitz ist eine Möglichkeit, um damit Gutes zu tun. Mit unseren irdischen Schätzen können wir Schätze im Himmel ansammeln: „Macht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, damit ihr in die ewigen Wohnungen aufgenommen werdet.“ Natürlich können wir uns die ewige Seligkeit nicht erkaufen, die ist immer ein reines

Geschenk Gottes. Aber bei Gott geht auch kein gutes Werk verloren.

3. Geld und Besitz sind zwar wichtig, aber sie dürfen nicht über uns herrschen. Herr unseres Lebens ist alleine Gott. Deshalb wird der Geiz auch traditionell zu den sieben Todsünden gerechnet. Geiz hat nichts mit vernünftiger Sparsamkeit zu tun. Geiz ist die Sucht, immer noch mehr haben zu wollen und weder mir noch anderen etwas zu gönnen. Jesus sagt es so: „Ihr könnt nicht beiden dienen, Gott und dem Mammon.“

Warum nennt Jesus den Mammon im heutigen Evangelium „ungerecht“? Geld ist eine Sache und von daher zunächst moralisch neutral zu bewerten. Jesus macht durch die Rede vom ungerechten Mammon deutlich, dass durch Gut und Geld kein Mensch vor Gott gerecht wird. Das werden wir nur durch unseren Glauben und durch Taten der Liebe. Der Mammon macht uns vor Gott nicht gerecht. Aber er ist ein gutes Hilfsmittel.

(Jan Kölbel)

Lied: Herr, deine Güte ist unbegrenzt
(Gotteslob 427)

Fürbitten

Machtmissbrauch begegnet uns überall, auch in der Kirche. Hilf uns, das Leid der Opfer in voller Schwere anzuerkennen ohne den Tätern selbstgerecht gegenüberzutreten.

National und noch mehr global sind die Auswirkungen politischer Entscheidungen schwer beurteilbar. Bewahre uns davor, uns unter dem Deckmantel der Hilfe für andere eigene Vorteile zu verschaffen.

Die Vertreter von Recht und Ordnung meinen oft, nach deinem Willen zu handeln. Verhilf uns zu einem klaren Blick dafür, wie sehr wir selbst deiner und der Vergebung der anderen bedürfen.

Zur Freiheit hast du den Menschen erschaffen. Hilf uns, die vielen Abhängigkeiten in unserem Leben zu erkennen und uns davon lösen zu können.

Im Angesicht des Todes Vergebung zu schenken und zu erhalten ist heilsam für alle.
Wir bitten dich, vergib du, wie wir zu vergeben versuchen.

Ohne deine Vergebung kann der Mensch nicht leben. Wir danken dir dafür jetzt und bis in Ewigkeit. Amen.

Einleitung zum Vaterunser

Guter Gott, wir treten vor dich, um dir zu danken. Denn in Weisheit hast du die Welt erschaffen und ihr deine Ordnung gegeben. Deshalb beten wir voll Vertrauen: Vater unser ...

Segensgebet

Deine Hände mögen immer ihr Werk finden und immer eine Münze in der Tasche, wenn du sie brauchst.

Das Licht der Sonne scheine auf deinen Fenstersims. Dein Herz sei voller Zuversicht, dass nach jedem Gewitter ein Regenbogen am Himmel steht.
Der Tag sei dir freundlich, die Nacht dir wohlgesonnen. Die starke Hand eines Freundes möge dich halten, und Gott möge dein Herz erfüllen mit Freude und glücklichem Sinn.
So segne uns dieser dreieinige und barmherzige Gott...

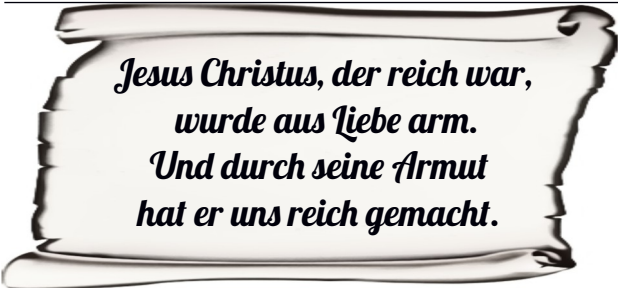
Lied: Lasst uns loben, freudig loben
(Gotteslob 489)

ZEIT für DICH und GOTT

21. September 2025

25. Sonntag im Jahreskreis C

Hausgottesdienst



*Jesus Christus, der reich war,
wurde aus Liebe arm.
Und durch seine Armut
hat er uns reich gemacht.*

Lied: Hilf, Herr meines Lebens
(Gotteslob 440)

Einleitung

Landauf, landab ist gegenwärtig das große Sparen angesagt. Gerade die Schwächeren in unserer Gesellschaft betrifft das besonders hart. Gleichzeitig hören wir, wie Reiche und Mächtige mit Geld um sich werfen und es schaffen, immer reicher zu werden. Das tut weh! Was sagt Jesus dazu? Er preist zwar die Armen und Schwachen selig und lebte selbst anspruchslos. Aber reicht das, um die großen Probleme zu lösen? Er mahnt uns, mit Geld und Vermögen verantwortungsvoll umzugehen, unser Herz nicht an Reichtümer zu hängen und umzudenken, umzukehren. Doch wie sieht eine solche Umkehr aus? Bitten wir Gott, dass er uns Wege zeige, wie wir verantwortungsvoll mit allem, was er in unsere Hänge gelegt hat, umgehen können, und uns in unserem Bemühen rechtschaffen zu leben beistehe.